

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

202 (23.7.1911) Drittes Blatt

wenn die sehr ungerechtfertigte und törichte soziale Wertschätzung dieser Berufe völlig schwindet und sie vielmehr als sozial-hochwertig angesehen werden, wie es ihrer Bedeutung zukommt! Und zu dieser Umwertung sozialer Werte können gerade die Hausfrauen in hohem Maße beitragen.

Anna Bland, Heidelberg.

Die Ausstellung der Gewerbeschule

erfreut sich mit voller Berechtigung regem Besuche. Daß nicht allein Schularbeiten, sondern auch die in verschiedenen Lehrjahren von den Schülern in den Werkstätten ihrer Meister gefertigten praktischen Arbeitsstücke mit ausgestellt sind, erhöht den Wert und das Interesse an dieser Ausstellung. Im Kupferrbau der Drahterie stellt die Blech- und Installateurfachschule aus, und zwar Fachzeichnen (Gewerbelehrer Dr. Kallenberg), Unterricht in elektrischer Start- und Schwachstromtechnik (Gewerbelehrer Bender), konstruktives Stützieren (Gewerbelehrer Kusterer) und Freihandzeichnen, besser angewandtes Zeichnen (Zeichnerlehrer Siedle). Die im letztgenannten Unterricht entstandenen Entwürfe kunstgewerblicher Treiarbeiten präsentieren sich auf dem Aufbau in der Mitte in trefflich praktischer Ausführung. (Zeichnerlehrer Siedle, Blechnermeister Bögler.) Neben diesen künstlerischen Arbeiten finden sich Baulempneeren und allerlei Gebrauchsgegenstände (Blechnermeister Bögler). Auch die Modellierungen der Lehrlinge verschiedener Berufe sind hier untergebracht (Bildhauer Schleifer) neben einer großen Anzahl Photographien interessanter Entwürfe und praktisch ausgeführter Schülerarbeiten (Gewerbelehrer Bender). Im langgestreckten Hauptbau, der hübsch in Rosen aufgeteilt ist, sind die Arbeiten der Pflichtschüler ausgestellt. Stufenweise ist immer bei den ausstellenden Fachstellungen das Material: Freihandzeichnen, Projektionslehre, Fachzeichnen, praktisch ausgeführte Stücke zur Schau gestellt. Erwähnenswert ist, daß fast alle Abteilungen neben dem durch Gewerbelehrer erteilten theoretischen, Freihand- und Fachzeichnen-Unterricht auch praktischen Unterricht durch handwerksmeister erhalten, die im Nebenamt an der Schule tätig sind. Dieser praktische Unterricht, der zur Ergänzung der Meisterlehre dient, steht jeweils unter der Aufsicht eines Gewerbelehrers der betreffenden Fachabteilung. Die im Fachzeichnen entstandenen Entwürfe und Wertzeichnungen werden im praktischen Unterricht ausgeführt. Zunächst sieht man die Arbeiten der Blechner (Rad- und Baublecherei) und Installateure. Die Projektionslehre und das Fachzeichnen (Gewerbelehrer Kusterer) zeigen einen mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Lehrgang all der interessantesten Konstruktionen, die der tüchtige Blechner kennen soll. Nun schließen sich die Kunst- und Bauschloßer mit 3 Rosen an. Auch deren Freihandzeichnen zeigt das Streben, die Naturform stets in materialgerechte Stilisierungen und Anwendungen umzuwandeln (Rektor Kühn). Das Fachzeichnen in der 2. und 3. Klasse zeigt an verschiedenen Beispielen die Zusammenhänge von Fachzeichnenunterricht (Gewerbelehrer Schürer) und Werkstättenunterricht (Kunstschloßmeister Wrenbader). Württemberg sind die Freiz- und Metallarbeiten (Zeichnerlehrer Siedle). Die Bauschloßer (Gewerbelehrer Zimmerer) haben

aus ihrem interessanten Gebiet eine reiche Auslese von Aufgaben zur Ausstellung gebracht. Der große Raum um den Brunnen zeigt zum Teil die Leistungen des Abendunterrichts im angewandten und Verzieren (Zeichnerlehrer Siedle) und auf der langen Rückwand und einem Teil der anschließenden Längsseite des Gebäudes eine feine Auswahl besserer Arbeiten der Lithographen (Gewerbelehrer Schürer, Zeichnerlehrer Siedle und Kunstmaler Kusche). Auch die Lithographen haben ihren praktischen Unterricht hergestellt. Die Entwürfe auf Stein in verschiedenen Techniken aus. Die Schriftsetzer und Drucker (Zeichnerlehrer Kinkel) zeigen recht bemerkenswerte Leistungen. Die zeichnerischen Arbeiten der Schriftsetzer können in zwei Gruppen geteilt werden. In der ersten Gruppe sind die rein formalen zeichnerischen Leistungen vertreten. Man sieht hier wie aus der Naturform die stilisierte Form abgeleitet und für das Fach angewendet wird. Im ersten Jahre werden besonders Blätter, Schmetterlinge und Käfer in dieser Weise behandelt. Im zweiten und dritten Jahr sieht man dann schwierigere Formen wie Tiere, Gefäße und ihre Anwendung. Die zweite Gruppe der Arbeiten wird durch Liebhungen im Zeichnen und Stützieren von Schriften und Schriftführer gebildet. Die Schüler lernen so allmählich ein gegebenes Manuskript nach und nach abzuschreiben und auf sauberer und geschmackvoller Weise auszuführen. Sehr oft wurden auch die in der Schule gefertigten Arbeiten im Geschäft ausgeführt und unter die Entwürfe mitgeführt. Weiterhin wurde großer Wert auf Liebhungen im Stützieren mit Quecksilber und Kohle gelegt. Einen andern Weg nimmt die zeichnerische Ausbildung der Buchdrucker. Hier wird besonderer Nachdruck auf die farbige Ausführung der Arbeiten gelegt, da ja der Drucker immer mit verschiedenen Farben und Schattierungen zu arbeiten hat. Durch die farbige Ausführung auf verschiedenfarbigen Papieren wird der Geschmack der Schüler gebildet und durch das Schattieren von einfachen Gegenständen werden die Schüler theoretisch auf das Zeichnen der Buchstaben vorbereitet. Eine kurze Uebersicht über die Fachlehre wird ihm auch mit auf den Weg gegeben. Der Unterricht im Kupfer zeigt wieder die innige Verbindung von Theorie und Praxis. Die von den Schriftsetzern hergestellten Entwürfe und Schnitte in Blei, Zinnoxyd usw. werden im Schulunterricht von den Druckern an der Presse sofort ausgeführt. Die Buchbinder stellen reizende Kleisterpapiere, Buchrücken und Handbinderarbeiten zur Schau (Buchbindereilehrer Schmidt); die Freihand- und Fachzeichnungen, die Lederarbeiten, die Holzplastik und Lebermosaikarbeiten (Zeichnerlehrer Siedle) sind trefflich ausgeführt. Auch die Marquetteur und Schreiner weisen lobenswerte Leistungen auf. Im Fachzeichnen werden Naturstudien in reißender Antikform umgebildet (Gewerbelehrer Zimmermann); sie überträgt die Natur nur allein zur Hilfe herangezogen wird. Vorlagen werden teils benutzt. Auch solche Arbeiten, Antiken wie Schnitzereien, werden praktisch ausgeführt (Marquetteur Maybach, Holzbildhauer Zimmer). Den Schluß bilden, den Stoffausbau musterhaft ausbauend, die Schreiner (1. und 2. Klasse Zeichnerlehrer Binkler und Kinkel, 3. Klasse Gewerbelehrer Schürer). Der Werkstättenunterricht der Schreiner mußte im abgelaufenen Schuljahr wegen ander-

weiliger Verwendung der Schreinerwerkstatt ausfallen, weshalb in dieser Fachabteilung keine Schulwerkstättenarbeiten ausgestellt werden konnten. Mit viel Fleiß und Geschick ist diese Ausstellung der Gewerbeschule durchgeführt, die überdies wegen Raumangels von ihren 19 Fachabteilungen mit 82 verschiedenen Gewerken nur 5 Fachabteilungen mit 8 Gewerken ausstellen lassen konnte. Von allgemeinem Interesse dürfte noch die Schüler- und Klassenzahl (1909/10) der ausstellenden Gewerbe sein. Die Blech- und Installateurfachschule wurde im letzten Winter von 22 und im laufenden Sommerkurs von 12 Teilnehmern besucht. Die Lehrlingsabteilung der Blechner und Installateure zählte in drei aufsteigenden Klassen zusammen 53 Schüler. Die Bau- und Kunstschloßer waren im Vorjahre in je 4 ersten, zweiten und dritten Klassen mit zusammen 220 Schülern untergebracht. Zur Ausstellung konnte nur eine erste Klasse und zwei zweite und dritte Klassen herangezogen werden. Eine Fachabteilung der Lithographen und Buchbinder konnte wegen der geringen Schülerzahl nicht gebildet werden. Die Schüler wurden mit anderen Gewerken gemeinsam unterrichtet. Die Lithographen zahlte im Vorjahre in allen Klassen 10, die Buchbinder 29 Schüler. Für die Drucker und Schriftsetzer konnten je 2 erste, zweite und dritte Klassen mit zusammen 99 Schülern eingerichtet werden. An der Ausstellung konnte sich nur je eine erste, zweite und dritte Klasse beteiligen. Die Schreiner und Marquetteur zählten in 4 Klassen zusammen 70 Schüler. Der Schülerstand der Gewerbeschule betrug am 1. Dezember 1910: 1614 Pflichtschüler und 308 Gelehrten und Lehrlingen, zusammen 1922 Schüler. Der Besuche, die Behörde in jedem Jahre eine praktische Probe ihres Könnens zeigen zu lassen, wurde vom Großherzog Landesgewerbeamt angesetzt und hat, wie die Ausstellung erweist, bereits recht schönen Erfolg gezeitigt. Es ist so wohl anzunehmen, daß alle Lehrlinge ohne Ausnahme in Zukunft sich an der Herstellung solcher Behringsarbeiten beteiligen zu lassen. Ueber die ausgeführten Behringsarbeiten werden wir später ausführlich berichten.

Bert ist. Die Schuljahrsfeier ist heute eine Forderung der modernen Hygiene geworden und es ist anzuerkennen, daß auch Staat und Gemeinde dieser Forderung mehr entgegenkommen. In Breußen bestehen gegenwärtig 51 Schuljahrsfeiern, in Sachsen dagegen nur 2, Bayern 2, Baden 6, Hessen 3, Westfalen 3, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Weimar je 1, Anhalt 2, Elsaß-Lothringen 7, Hamburg 1. Es gibt ein deutsches Zentralkomitee für Jahrsfeiern in Schulen, das eine sehr regame Tätigkeit entfaltet, der es zum guten Teil mit zuzuschreiben ist, wenn jetzt in zahlreichen Städten wenigstens regelmäßige Unterhaltungen der Jahne der Schulkinder stattfinden. Nebenfalls wird die allgemeine Einführung der Jahrsfeiern in den Schulen nur noch eine Frage der Zeit sein und sie wird sich genau so einbürgern wie die Schulbäder, auf die heute keine nach hygienischen Grundfahen eingerichtete Schule verzichten wird. Lediglich ist der Gedanke einer regelmäßigen Jahrsfeier nicht neu. Schon die alten Ägypter, Griechen und Römer kannten sie.

Sport.

Bodenpewoche 1911.

K. Konstanz, 21. Juli. Zu den heutigen Rennen waren an den Remtreuzen Veränderungen vorgenommen. In den Rennen der Regatta stark beeinträchtigt. Auf dem Schweizer Boot „Saurer A I“ war die Maschine über Nacht weiter nach hinten montiert worden, so daß er günstiger im Wasser lag. „Saurer A II“ übernahm schon am Start die Führung und legte mit 24 Sekunden Vorteil über „Bürksen-Daimler“. Vetterer hatte am Vorabend einen Propellerselbst gebohrt und mußte eine neue Schraube einlegen, die seinen Lauf ungünstig beeinflusste. „Saurer A III“ gab das Rennen schon nach der ersten Runde als aussichtslos auf. Seiten (4 Kilometer): „Saurer A II“ 49 Min. 4. Set, „Bürksen-Daimler“ 49 Min. 28. Set. In der Klasse der Bimtenkreuzer errang „Marga IV“ wieder einen überlegenen Sieg. Auch der 2. Preis wurde wieder, wie am Mittwoch, von „Lipp-Top“ gewonnen. In Klasse C (offene Boote) erhielt „Lipp-Top“ den Preis. Das letzte Rennen konnte nur von einem Boot ausgetragen werden. „Bürksen-Daimler“ blieb etwa 700 Meter hinter der Startlinie stecken und mußte in den Hafen geschleppt werden, weil sein Motor den Dienst verlagte. „Saurer A III“ gab nach der zweiten Runde auf. So mußte das Rennen der Klasse V von „Saurer A II“ allein, als „Wolf Wer“ ausgefahren werden. Das somit mühelos folgende Boot legte die 40 Kilometer in 49 Min. 3. Set, zurück, während es am Mittwoch für die gleiche Strecke nur 48 Min. 35. Set. brauchte. Nach dem bisherigen Verlauf der Regatta geht der „Bodenpewoche-Bokal“ des Eigners an „Saurer A II“ (Wolf Saurer-Arbon) über, der in Klasse IV zweimal den Preis errang. Um den „Coeur-Dame“-Preis wird am Sonntag ein Schwemmen der Klasse VI stattfinden. Ein Automobilauflug zur Insel Mainau schloß sich den heutigen Regatten an. — Morgen früh wird „Marga IV“ als einziges Boot um den Langpreis starten.

Zahnpflege in Schulen.

Es ist für den Stand unserer Körperkultur beachtend, daß die Zahnbürste sich noch heute die breite Masse nicht erobert hat. Man kennt sie nur dem Namen und Namen nach, gebraucht sie aber nicht, weil man sie für einen Gegenstand des Luxus und nicht der notwendigen Gesundheitspflege hält. Man wird ganze Dorfkapellen und Arbeiterpartei vielleicht vergeblich nach einer Zahnbürste durchsuchen; sicher findet man sie dort nur ganz vereinzelt. Es ist lediglich hygienische Unwissenheit, die hier an unredlicher Stelle spart. Vielfach weiß man leider immer noch nicht, wie wichtig ein gesundes Gebiß für die Ernährung ist und daß schlechte Zähne, wie die Zähne nachgewiesen haben, die Ursache schwerer Krankheiten sein können. Zu den vorubergehenden Maßnahmen gehören im besten Sinne die jetzt immer zahlreicher werdenden Schulzahnteilnahmen. Durch ihre Tätigkeit hat man erst ein Bild über die ungeheure Verbreitung von Zahnkrankheiten bekommen. Auch die staatslichen wie städtischen Behörden sind jetzt davon überzeugt, daß die Zahnpflege der Schulkinder für die Volksgeundheit von hohem

Die Wundermigur.

Stizze von R. Ewald.

Nachdruck verboten.

„Alter Mond“, sagt herta Losheimer, am Fenster ihres Jungfernstübchens stehend. „Dein Licht brachte mir so oft Ermüdung! Die hatte ich armes Weibchen auch oft nötig! Dann hast du später meinen zuerst still verschwiegenen Brautgürtel gelehnt, denn ich mit meinem Frischen drüben, in meines Vaters Gärtnererei, ein Blaubeerstüchden hielt. Morgen kamst du mich da wieder einmal grüßen! — Dann heisse ich aber nicht mehr: Losheimer, dann nennst man mich: herta Redder! — O, ich bin so glücklich, alter Mond — und doch bewegen mich beunruhigende Gedanken! — Drüben in der stattlichen Villa hat bei den toteten Eltern meines Friz nie wahres Behagen geherrscht. Ich bin ohne ein Heim aufgemachd — und möchte doch recht viel Sonnenschein ihm ins Haus tragen. Ja, ichau nur, schau! Wenn du zu mir reden könntest, würdest du mir auch raten können, du, der du die Welt und die Menschen kennst. — Was man nur mit Ernst an zu erfüllende Pflichten ferner denken? Oder ist ein immerdar froher Blick besser? Soll man besonders auf Erhaltung der Schönheit Gewicht legen? — Das frage ich mich — und weiß keine rechte Antwort!“

„Sie steht und sinn — dann legt sie sich nieder. Der alte Mond lächelt breit, behaglich. Er weiß Rat. Er hält den leichtbewegten Traumgott an und sagt: „Sprich du für mich!“ Der ist auch sofort bereit und meint neckisch: „Wißt der Vorstellungs bewohnen? In vier Bildern machte ichs dir klar!“

„Wär mir schon recht“, antwortete der. „Doch du weißt, ich bin der Trabant der Erde — und die ist von einer unheimlichen Buntlichtigkeit! Lange Aufenthalt darf ich mir nicht leisten!“

Traum bild I.

In seiner Stubierstube sitzt der Herr Pastor. Er steht im Mittag seines Lebens. Er hat sein gutes Auskommen, ein Mutterweib, nach dem Urteil seiner Gemeinde, zwei heranwachsende, wohlgeratene Kinder. Trotzdem ist sein Haar bereits an den Schläfen ergraut. Die Kummerfalte um den Mund tritt scharf hervor. Man sieht es ihm an, er hat seelisch gelitten! — Es klopft! Frau Pastor ist es. Eine hohe, stark-müchige Gestalt. Sie schaut aus ernsten Augen — zielbewußt in die Welt.

„Das glaube ich wohl. Du tatest ja alles für sie. Nur den Frohsinn hast du nicht beachtet.“

„Nicht ganz. Weil meine frohe Kindheit — meine Mutter mir einen Kraftersprung für die grauen Stunden des Lebens hinterließ.“

„Sie — die Mutter ist für dich das Ideal eines Weibes — geliebt?“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

„Wie du es wünschst. Schwester Adele hat geschrieben. Sie will gern die Kinder zur letzten Ausbildungszeit in ihrem Hause aufnehmen.“

Aus unserm

Sommer-Räumungsverkauf

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden mit festen und losen Manschetten 4.85 3.85 2.85	Reisehüte extra leicht, 100 Gramm, grau Loden . . . 2.45	Sonnenschirme mit 25% Rabatt
Sporthemden einfarbig und gemustert . . . 4.85 3.85	Englische Mützen für Reise und Sport 2.45 1.45 95%	
Herren-Lüster-Joppen schwarz 6.85 5.85 4.85 3.85	Westen-Gürtel schwarz und farbig . . . 2.65 1.85 1.30	
Herren-Wasch-Westen aparte Streif. 4.85 3.85 2.85	Touristen-Schirme grau und schwarz 4.85 3.85 2.85	
Weiche Filzhüte für Promenade in modernsten Farben 4.45 3.45	Entoutcas für Sonne und Regen, Halbseide in aparten Streifen- und Fantasie-Dessins . . 5.85 4.35 3.45	

Modewaren

Einseitige Jabots in Tüll, Batist u. Stickerei 2.25 1.45 95%	Matrosen-Kragen in blau 1.45 75 58%	Trikotagen Einsatz - Hemden, Macco - Hemden, Jacken- u. Beinkleider, Directoire - Hosen, Combinations, mit 15% Rabatt
Tüll- u. Batist-Jabots neue Façon . . 1.95 1.10 95%	Kieler Knoten schwarz 75 45 25%	
Blusen-Kragen in Stickerei und Spachtel 1.45 95 60%	Damen-Selbstbinder in allen mod. Farb. 95 48 25%	
Damen-Kragen hübsche Formen 1.10 75 48%	Sammelschleifen in schwarz u. andern modernen Farben 65 45%	
Kinder-Garnituren weiß, in Pique und Batist mit Stickerei 1.45 95 68%	Auf sämtl. Rock-Volants u. Spitzen 10% Rabatt	

Kleiderstoffe

Waschmousseline jetzt Meter 35 und 25%	Waschseide jetzt Meter 98 und 68%	Wasch-Tischdecken moderne Muster, große Auswahl 15% Rabatt
Blusenzefir jetzt Meter 48 und 38%	Foulardseide jetzt Meter 140 und 65%	
Reinwollene Mousseline jetzt Meter 95 und 75%	Rohseide jetzt Meter 120 und 95%	
Weißer Batiste, kariert u. gestr., jetzt Meter 55 und 48%	Uni Seiden-Messaline jetzt Meter 1.65	
Voile in allen Farben jetzt Meter 95%	Uni Seiden-Taffet jetzt Meter 1.00	

Schuhwaren

Die Restbestände aus Gelegenheitsposten		Auf Sandalen und Zeugschuhe 10% Rabatt
Echt Chevreaux-Mädchenstiefel braun Größe 30 bis 35 4.95	Herrenstiefel braun, schöne breite Formen 6.95	
Prima Damenstiefel Größe 36 und 37 4.95	Hocheleg. Herrenstiefel la Goodyear Welt 11.50	
Leder-Hausschuhe für Damen 2.45	Hocheleg. Damenstiefel braun und schwarz jedes Paar 9.80	
Lack-Spangenschuhe la Lack, Größe 30 bis 35 3.50	Extra starke Schnür- u. Knopfschuhe Größe 31 bis 35 2.50 27 bis 30 2.25	
Halbschuhe für Damen, braun Chagrin 3.95	Kinderstiefel in großer Auswahl von 1.20 an	

Der Extra-Verkauf für Reise-Artikel bietet außergewöhnliche Vorteile!

Bücher: Meisterwerke deutscher Klassiker Chamisso, Goethe, Grillparzer, Heibel, Heine, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Schiller, Uhland jeder Band **80%**

Geschwister KNOPF.